



TENERIFFA | IM GESPRÄCH MIT RICHARD SMERIN

# „Everything is music“ – Alles ist Musik

Von Sabine Virgin

„Musik ist für mich alles“, sagt der Musiker Richard Smerin aus London, der derzeit in Puerto de la Cruz auf Teneriffa lebt. Er ist ein begnadeter „fingerpicking“ Blues Gitarrist und Sänger, der hauptsächlich auf dem europäischen Festland und in den USA auftritt.

Die letzte große Tour hatte er mit der amerikanischen Folk-Blues-Legende Josh White Jr. im vergangenen Oktober. Er hat aktuell 18 eigene Alben veröffentlicht und über 200 Lieder geschrieben, auf die er Urheberrechte besitzt. Sein typischer „Smerin Style“ beinhaltet Country Blues, Chicago/electric Blues und Folkbarock. Vor allem ist er ein sehr talentierter Songwriter, der großen Wert auf die Qualität seiner Texte legt. Richard Smerin ist aus vollem Herzen Musiker und Liedermacher.

**Richard, Sie kommen aus dem Stadtteil Hackney am Ostende von London. War Musik schon immer Teil ihres Lebens?**

Nein, ich wuchs in einer Gegend auf, in der es damals viele Maurer und Handwerker gab. Mit einer Gitarre herumzulaufen, galt dort eher als Zeichen von Schwäche, es sei denn du warst im Fernsehen. Jeder Fish & Chips Budenbesitzer fuhr einen Rolls Royce. Nicht unbedingt, weil er es sich leisten konnte, sondern weil er dadurch den



Fotos: Facebook Richard Smerin

Richard Smerin lässt sich von Teneriffa inspirieren.

anderen zeigen konnte, dass er es geschafft hat. Meine Mutter starb, als ich erst sieben Jahre alt war. Meine beiden Brüder waren über 15 Jahre älter und mein Vater schon über 60. Er arbeitete hart als Möbelschreiner und das Einzige, was er bis dahin gekocht hatte, war Tee. Er verließ morgens um sechs Uhr das Haus und kam zwölf Stunden später wieder. Wenn er nach Hause kam, versuchte er mir etwas zu essen aus der Tüte warm zu machen. Dann saß er abends im Wohnzimmer in seinem Sessel und schlief bei „Bonanza“ oder „Starreck“ ein. Ich musste ihn aufwecken, um ins Bett zu gehen. Am Wochenende war er viel zu müde, um etwas zu unternehmen. Ich wusste schon als zehnjähriges Kind, dass es noch ein anderes Leben geben müsste – ich wusste, ich würde anders leben. Sehr wichtig waren für mich die Bücher über die Beat-Generation. „Unterwegs“ von dem amerikanischen Autor John Kerouac und die Autobiografie des Folk-Musikers Woody Guthrie „Bound for glory“. Letzterer ist vor allem für sein Lied „This Land is your land – this land is my land“ bekannt geworden. In beiden Büchern fand ich Inspiration, denn sie zeigten mir, dass es tatsächlich eine andere Art zu leben gab. Zu diesem Zeitpunkt spielte ich schon Gitarre. Meine Brüder hatten mich, nach dem Tod meiner Mutter, dazu ermutigt. Ich habe nie Stunden genommen oder einen Lehrer gehabt. Eigentlich weiß ich gar nicht, wie ich es gelernt habe.

Auf einmal konnte ich es. Schon als Teenager mit circa 14 Jahren war ich selbstständig. Ich trampelte zur Küste und suchte nach Lkw-Fahrern, die mich mit über den Kanal nahmen. Sie durften damals noch kostenlos Passagiere von England nach Frankreich mitnehmen. In Frankreich machte ich mich auf in Richtung Süden. Ich setzte mich hin und spielte. Ich verdiente genug, um mir etwas zu essen und zu trinken kaufen und mir einen Platz zum Schlafen besorgen zu können. Straßenmusik ist nach Prostitution der zweitälteste Beruf der Welt. Seit 40 Jahren spiele ich gerne auf der Straße. Ich habe zum Beispiel schon Konzerte in der Philharmonie in Berlin gehabt und mich am nächsten Tag auf die Straße gesetzt, um für ein paar Münzen zu spielen. Ich liebe den direkten Kontakt mit der Musik und den Moment des Verstehens, wenn Fremde mir ein paar Cents zuwerfen.

**Heute blicken Sie auf eine erfolgreiche Karriere zurück. Welche Idole haben Sie geprägt und begleitet?**

Musiker, die mich in meiner Jugend inspirierten, waren zum Beispiel Charley Patton, Blind Boy Fuller, Blind Lemon Jefferson, Blind Willie McTell, Big Bill Broonzy, Sonny Terry & Brownie Mcgee und Josh White, mit dessen Sohn ich bis heute auftrete. Am Anfang spielte ich gerne Folkmusik. Mich begeisterte der schottische „Fingerpicker“

Bert Jansch, der mein liebster Gitarrenspieler ist. Anfangs sang ich oft in Bars. Dort war es laut und die Menschen hörten nicht wirklich zu. Deshalb wechselte ich bald in die Richtung des Blues. Das eignete sich besser als Hintergrundmusik. Ich entdeckte mein Talent für das



Sein neues Teneriffa-Domizil ist mit Postern und Plakaten aus der Musikszene dekoriert.

Songwriting schon mit 13 Jahren und habe über 200 eigene Lieder geschrieben. Ich schätze Musiker wie Wolf Biermann und Bob Dylan, den ich persönlich kenne. Nach 40 Jahren habe ich ein Soloalbum mit Dylan-Songs herausgebracht. Ich freute mich über Kritiken, die es als beste Bob-Dylan-Kollektion bezeichneten, die von einem Künstler (außer ihm selbst) veröffentlicht wurde. Wenn ich mir überlege, wie viele Künstler Lieder von ihm gecovered haben, macht mich dieses Lob sehr stolz. Der Blues hat mich schon immer wegen seiner Authentizität berührt. In diesen Liedern beschreiben die Menschen, wie ihr Leben aussieht.

**Spezialitäten-Gemüseladen**

**FRUTERÍA Los Agaves**

Qualität und Frische ist unser Markenzeichen

**VIP Früchte und Gemüse**

Gurke, Persimon, Drachenfrucht, Stachelgurke, Maniok, japanischer Rettich... Und vieles mehr!

**Frische Ziegenmilch!**

C/ Venezuela, Edif. Los Ágaves • Playa de Las Américas • Tel. 922 790 173 • Mo-Fri: 8.30am - 7pm • Sat: 8.30am - 7pm

**Neue Technik! Exklusiver schonender Splisschnitt**

Ihr deutscher Friseur im Süden

**Haarstudio 2000 plus**

922 791 675 / 659 420 002

www.haarstudio2000plus.com

Las Fuentes 3D, Playa de las Vistas, Los Cristianos

**f Nageltanten Onkel**

631 809 338

Haus & Hotelservice  
Deutsche Produkte  
nageltanten.onkel@gmail.com

Airbrush auf Gel und Lackbasis.  
Lokalservice,  
weitere Infos bitte erfragen.